

Erfolgreicher Start des Wettbewerbs «Raumgestaltung mit Tapeten»

Text Hansruedi Kaufmann*

Der Tapetenwettbewerb, den das Tapetenforum 2006 ausgeschrieben hatte, verzeichnete unerwartet viele Eingaben, darunter auch solche aus dem Ausland. Die Siegerehrung – mit der Erlaubnis zur Realisierung des Projekts – wird im Sommer 2007 stattfinden.

Teilnehmerspiegel

Insgesamt 97 Teilnehmer oder Gruppen (78 Frauen, 19 Männer) haben ein Projekt eingegeben, darunter:

- 22 Textildesigner
- 19 Farbgestalter
- 18 Architekten
- 11 Innenarchitekten
- 7 Designer
- 3 Maler
- 3 Künstler
- 2 Grafiker

20 Teilnehmer studieren noch.

12 Teilnehmer kommen aus dem Ausland:

- 9 aus Deutschland
- 1 aus den USA
- 1 aus Österreich
- 1 aus Finnland

Tapeten geben einem Raum seine emotionale Identität, seinen formalen Rahmen. Die Voraussetzungen können sich über kurz oder lang einmal ändern, doch mit einem raschen Tapetenwechsel erfüllt man spielend und perfekt auch neue Ansprüche. Analog zu «Kleider machen Leute» gilt in diesem Fall «Tapeten machen Räume». Ob Joggingdress oder Smoking, der Mensch darin bleibt derselbe, doch die Ausstrahlung ist verschieden. Hauptsache dabei ist, dass die Bekleidung im Einklang steht zum Anlass und zur Umgebung.

Brasserie Bernoulli in Zürich als Wettbewerbsobjekt

Was bei der Kleidung als Selbstverständlichkeit täglich in die Praxis umgesetzt wird, bereitet bei der Wandbekleidung offensichtlich Mühe. Dies war für

das Tapetenforum der Anlass, den Design-Architektur-Wettbewerb «Raumgestaltung mit Tapeten» auszuschreiben (vgl. applica 20/2006, S. 26).

Gesucht wurde ein In-Lokal, dessen Betreiber bereit war, den von einer Jury ausgewählten Entwurf ohne Wenn und Aber an die Wände applizieren zu lassen und für mindestens ein Jahr beizubehalten. Fündig wurde das Tapetenforum im Trendquartier Zürich-West bei der Brasserie Bernoulli, welche 2007 ihr fünfjähriges Bestehen feiert. Das Lokal wird besucht von Künstlern, Architekten, Grafikern, Geschäftsleuten, Angestellten und Quartierbewohnern.

Der Ist-Zustand zeigt einen dunkelgrauen Hartbetonboden, rohen Sichtbeton bei Decke, Aussenwänden und Theke sowie eine in kräftigem Gelb gestrichene Innenwand.

Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, mit selbst entworfenen Tapeten eine für dieses Lokal und seine Gäste-

* Präsident des Tapetenforums, 8037 Zürich, info@tapetenforum.com



Dieses Lokal, die Brasserie Bernoulli in Zürich, gilt es im Rahmen des Design-Architektur-Wettbewerbs des Tapetenforums umzugestalten.

struktur passende Atmosphäre zu schaffen. Spannend wird es sein, das Vorher und Nachher miteinander zu vergleichen und herauszufinden, ob es gelungen ist, der Brasserie eine spezifische räumliche Prägnanz und Eigenständigkeit zu verleihen.

Gestaltet werden können die beiden Sichtbeton-Außenwände. Einbezogen werden dürfen Theke, Stützen und Abgang, erhalten bleiben muss die gelbe Innenwand.

Breites Interesse am Wettbewerb

Das Echo auf die Wettbewerbsausschreibung war geradezu sensationell, sowohl bezüglich Anzahl der Teilnehmer als auch punkto deren Zusammensetzung: Interesse am Wettbewerb angemeldet haben 140 Personen und Gruppen. Abgegeben wurden bis zum Eingabeschluss Ende Februar 2007 gegen 100 Projekte, davon 12 aus dem Ausland, eines sogar aus Übersee (für Details siehe Kasten). Interessant ist auch der Frauenanteil von 80%.

Erstes positives Fazit: Das konkrete Gestalten mit Tapeten fasziniert quer durch die innenraumorientierten Berufsgruppen und weckt die Lust auf Kreativität. Die Aussicht auf Realisation des eingegebenen Projekts am konkreten Objekt (es gibt keine Preisgelder) motiviert offenbar mindestens so sehr wie ein virtueller Wettbewerb mit Preisgeldern.

Die Jury ist nun an der Arbeit und wird die Eingaben bis Ende April 2007 bewerten. Im Sommer 2007 erfolgt dann der Eröffnungs-event in der neu tapezierten Brasserie Bernoulli. Im November 2007 ist in der Ausstellung «Neue Räume» eine Präsentation der Spitzenreiter des Wettbewerbs vorgesehen. ■

Greutol